



SRzG - April 2018

Liebe Freund*innen der SRzG,

in den letzten Monaten ist in der Politik viel geschehen, aber es gibt auch noch viel zu tun. Wir setzen uns dafür ein, dass die Interessen nachrückender Generationen in Politik und Gesellschaft stärker berücksichtigt werden. Was die SRzG im vergangenen Jahr erreicht hat, können Sie unserem Jahresbericht entnehmen. In dieser Ausgabe des Newsletters erfahren Sie auch, welche Fortschritte die Politik hinsichtlich Generationengerechtigkeit in den letzten Monaten gemacht hat – aber auch welche großen Herausforderungen und Ziele in den kommenden Monaten noch anstehen, sowie was die SRzG plant um diese Ziele zu erreichen.

Wir wünschen eine spannende Lektüre und hoffen auch weiterhin auf Ihre Unterstützung!

Ihre SRzG

Neue Bundesregierung



Seit knapp einem Monat ist sie im Amt – die neue Bundesregierung und damit auch das Bundeskabinett. Bei der Vergabe der Ministerposten haben die Öffentlichkeit und die Koalitionsparteien viel über eine gerechte Verteilung der Posten debattiert, sowohl in Bezug auf das zahlenmäßige Verhältnis zwischen Frauen und Männern, als auch zwischen West- und Ostdeutschen. Die SRzG hatte im Hinblick darauf bereits im Februar gefordert, mindestens

drei der Minister*innenämter an Politiker*innen unter 35 Jahren zu verteilen [<https://generationengerechtigkeit.info/srzig-fordert-drei-ministerinnen-unter-35-jahren-in-der-naechsten-bundesregierung/>] – damit auch die Interessen der jungen und zukünftigen Generationen glaubhafter und vertrauenswürdiger vertreten werden. Mehr als 80% der unter 30-Jährigen fühlen sich nicht von der Politik repräsentiert. Um das zu ändern, muss endlich eine Jugendquote im Politikbetrieb eingeführt werden. Denn das neue Kabinett ist insgesamt zwar etwas jünger als das vorangegangene, jedoch liegt der Altersdurchschnitt trotzdem bei 51 Jahren. Nur zwei der Minister*innen sind überhaupt unter 40.

Jahresbericht 2017



Der SRzG Jahresbericht ist nun auch auf der SRzG Website veröffentlicht. Darin können Sie nachlesen, welche Kampagnen und Projekte die SRzG im vergangenen Jahr umgesetzt hat und was dadurch erreicht werden konnte.

Sollen Abgeordnete in die Rentenversicherung einzahlen?



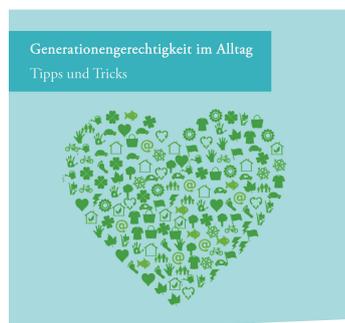
Wissen Sie, wer Rentengesetze einbringt, verhandelt und verabschiedet? Richtig, Ihre Abgeordneten im Parlament. Aber wussten Sie auch, dass der Großteil der Abgeordneten in Bund und Ländern selbst nicht von den Rentenbeschlüssen betroffen sind, die sie für die Allgemeinheit verabschieden. In Baden-Württemberg, Standort der SRzG, war es bislang so, dass dienstälteren Abgeordneten eine Staatspension zuteil wurde, während

dienstjüngere einen Betrag erhielten, welchen sie unter anderem in der gesetzlichen Rentenversicherung anlegen konnten. Die Expertenkommission „Altersversorgung der Abgeordneten“ des baden-württembergischen Landtags sollte sich erstens damit beschäftigen, wie diese Ungleichheit beigelegt werden könnte und zweitens wie die Altersversorgung zukünftig grundsätzlich organisiert werden soll. Im April legte die Kommission nun Vorschläge vor, wie die Altersversorgung der Abgeordneten in Baden-Württemberg geregelt sein soll [<https://www.landtag-bw.de/home/der-landtag/gremien/kommission--burgerforum/kommission.html>]. Die SRzG fordert in diesem Zuge, das Altersversorgungssystem der Abgeordneten an das der Bürger zu koppeln. [<https://generationengerechtigkeit.info/srzg-fordert-koppelung-der-altersversorgungssysteme-der-parlamentarier-aller-bundeslaender-und-des-bundes-an-die-lebenswirklichkeit-der-menschen/>] So wären sie deutlich näher an der Lebensrealität der Bürger.

Generationengerechtigkeit im Alltag



Stiftung für die Rechte zukünftiger Generationen



Haben Sie sich auch schon einmal gefragt, wie Sie Ihr Alltagsleben generationengerechter gestalten können? Damit beschäftigt sich der neue SRzG-Artikel „Generationengerechtigkeit im Alltag“. Finden Sie heraus, mit welchen Alltagshandlungen auch Sie einen Beitrag zur Generationengerechtigkeit leisten können und in welchen Bereichen sich der positive Einfluss äußert. Zusammenfassend findet sich am Ende des Artikels eine Checkliste mit Anregungen, von denen Sie viele sogar zuhause umsetzen können – und das ganz ohne Zeit- und Geldaufwand.

Historischer Richterspruch in Kolumbien – Etappensieg für zukünftige Generationen



In einer Sammelklage hatten 25 Kinder und Jugendliche der kolumbianischen Regierung vorgeworfen, die Lebensgrundlage der zukünftigen Generationen nicht ausreichend zu schützen. In einem Urteil verpflichtete das oberste Gericht Kolumbiens die eigene Regierung dazu, die Abholzung des Regenwaldes bis 2020 vollständig einzustellen. Im Jahr 2016 wurden circa 178.600 Hektar des kolumbianischen Regenwaldes abgeholzt. Diese Abholzung macht

mit 36% den größten Teil des in Kolumbien freigesetzten klimaschädlichen CO₂ aus. Mit dem Abholzungsstopp soll die Hauptquelle der kolumbianischen Treibhausgase bekämpft werden. Das Gericht fällt damit das – historisch bisher nahezu einmalige – Urteil, dass die zukünftigen Generationen unveräußerliche Rechte haben, welche es zu schützen gilt. Was bedeutet dieser Gerichtsbeschluss genau, und welche Konsequenzen können aus ihm für Deutschland gezogen werden? Für die SRzG ist die Antwort eindeutig: Es braucht auch hier in Deutschland und letztlich auch international die Anerkennung von Rechten zukünftiger Generationen.

Jetzt mitmachen und 10.000€ gewinnen!



Nachwuchswissenschaftler und -Wissenschaftlerinnen aufgepasst! Beiträge für den Generationengerechtigkeits-Preis 2017/18 zum Thema „Wie attraktiv sind politische Parteien und Gewerkschaften für junge Menschen“ können noch bis zum 01.07.2018 eingereicht werden. Die Details zum Preis sind

auf der SRzG-Website zusammengefasst. [<https://generationengerechtigkeit.info/generationengerechtigkeits-preis/parteien-und-gewerkschaften-fuer-junge-menschen/>]

Ergebnisse des letzten Strategietreffens der SRzG



Im März 2018 fanden sich die Botschafter und Vorstände der SRzG zu einem Strategietreffen zusammen, um die Ziele für die nächsten Monate zu diskutieren. Der Fokus liegt weiterhin auf den sechs Kernforderungen [<https://generationengerechtigkeit.info/grundlagen/>] für die begonnene Legislaturperiode. Schwerpunkte sind dabei Umwelt & Klima, Rente, sowie die junge Generation im politischen System. Außerdem wurde die Öffentlichkeitsarbeit sowie die

Fundraisingstrategien überarbeitet, um mit neuer Kraft die inhaltlichen Ziele umsetzen zu können.

Wechsel im Vorstand und Botschafterkreis



SRzG-Botschafter Michael Rose wechselt in den SRzG Vorstand. Dafür konzentrieren sich Wolfgang Gründinger und Jasmin Buck von nun an auf die Botschaftertätigkeit. Hier [<https://generationengerechtigkeit.info/botschafter/>] erfahren Sie mehr über die Vorstände und Botschafter*innen der SRzG. Von jetzt an können

sich interessierte junge Menschen auch initiativ um einen Botschafterposten bei der SRzG bewerben, werden Sie aktiv! [<https://generationengerechtigkeit.info/mitmachen/aktiv-werden/>]

Dauerhaft helfen durch regelmäßiges Spenden! Werden Sie WFC-Förderer

Wir geben zukünftigen Generationen eine Stimme und kämpfen für ihre Rechte, indem wir politische Rahmenbedingungen für Millionen von Menschen verbessern und so nachhaltiges Handeln fördern. Mit einer Spende können Sie uns dabei helfen – und sehr viel Gutes bewirken.

E-Mail: kontakt@srzg.de | Facebook: [@generationengerecht](https://www.facebook.com/generationengerecht) | Instagram: [gengerecht](https://www.instagram.com/gengerecht) | Twitter: [@gengerecht](https://twitter.com/gengerecht)

Stiftung für die Rechte zukünftiger Generationen
Büroleitung: Maria Lenk
Mannspergerstr. 29
70619 Stuttgart
Deutschland